

Stuttgart, 10.03.2017

Sanierung Stuttgart 29 -Teilbereich Stöckach- Städtebaulicher Wettbewerb „Am Stöckach“ (2014) Offene Frage zur Verkehrsführung am Stöckachplatz

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Technik Bezirksbeirat Ost	Einbringung Kenntnisnahme	nicht öffentlich öffentlich	02.05.2017 17.05.2017
Ausschuss für Umwelt und Technik	Kenntnisnahme	öffentlich	30.05.2017
Ausschuss für Umwelt und Technik	Kenntnisnahme	öffentlich	27.06.2017
Ausschuss für Umwelt und Technik	Kenntnisnahme	öffentlich	11.07.2017
Ausschuss für Umwelt und Technik	Kenntnisnahme	öffentlich	18.07.2017

Bericht

Im Rahmen des Sanierungsgebiets Stuttgart 29 -Teilbereich Stöckach- sind die Aufwertung des Stöckachplatzes und die Entwicklung des angrenzenden Grundstücks Hackstraße 2 (ehemalige Hauswirtschaftliche Schule) zwei zentrale Ziele. Als Basis für die Entwicklung von Platz und Gebäude wurde im Jahr 2014 ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt. Der Beitrag von harris + kurrle Architekten und Jetter Landschaftsarchitekten ist aus der zweiten Preisgerichtssitzung als Siegerentwurf hervorgegangen.

Zu einer intensiven Diskussion führte der Entwurf des Büros ISA (2. Platz), der im Rahmen der ersten Bearbeitungsstufe vorschlug, den KfZ-Verkehr und die Stadtbahn für den Bereich des Stöckachplatzes zusammenzulegen. Die eingehende Prüfung dieses Vorschlags war im Rahmen des Wettbewerbs zeitlich nicht möglich und wurde als ausstehende Aufgabe vom Preisgericht formuliert. Im August 2016 wurde das Büro Dr. Brenner mit einer Prüfung des Entwurfs beauftragt. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt.

Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse

Im Bereich der Hackstraße gibt es bereits im Bestand häufig verkehrliche Situationen, die zu Rückstau führen (insbesondere stadteinwärts). Eine Zusammenlegung von Stadtbahn und Fahrspuren im Bereich des Stöckachplatzes entsprechend dem Entwurf des Büros ISA würde zu einer weiteren Verschärfung der Situation führen und erscheint deshalb unter Berücksichtigung der aktuellen Verkehrssituation nicht möglich. Für Radfahrer und Motorrollerfahrer würde die Zusammenlegung von Fahrspuren und Bahngleisen beim

Rechtsabbiegen in die Hackstraße zudem zu einer Erhöhung des Sturzpentials führen, da in einem spitzen Winkel in den Gleisbereich eingefahren werden müsste. Außerdem wären bei einer Zusammenlegung von Fahrspuren und Stadtbahn im Bereich des Stöckachplatzes für querende Personen zusätzliche Sicherungsmaßnahmen erforderlich, z.B. in Form von Abschränkungen und Absperrungen. Dies würde der Zielsetzung der Gestaltungsvorschläge des Wettbewerbsbeitrags widersprechen und für Fußgänger eine Verschlechterung gegenüber dem Bestand darstellen.

Um Lösungsansätze zu erarbeiten, wäre insgesamt eine deutliche Entlastung der Hackstraße von Kfz-Verkehr erforderlich, die aber in absehbarer Zeit nicht in Aussicht gestellt werden kann. Eine ausführliche Analyse der Situation ist in Anlage 1 dargelegt.

Empfehlung

Es wird empfohlen, die vorhandene Aufteilung der Verkehrsflächen beizubehalten, bis eine grundlegende Veränderung durch eine Entlastung der Hackstraße möglich ist.

Die Planungen für den Stöckachplatz im Rahmen der Stadterneuerung bleiben von den Ergebnissen daher zunächst unberührt. Die Umsetzung des Sieger-Entwurfs wird weiterverfolgt. Ergibt sich zu einem späteren Zeitpunkt die Chance, die Verkehrsführung zu ändern, ist dies mit geringem Eingriff in dem umgestalteten Platz möglich.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Referat T
Referat SOS

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Peter Pätzold
Bürgermeister

Anlagen
Anlage 1 Ausführliche Analyse

<Anlagen>